



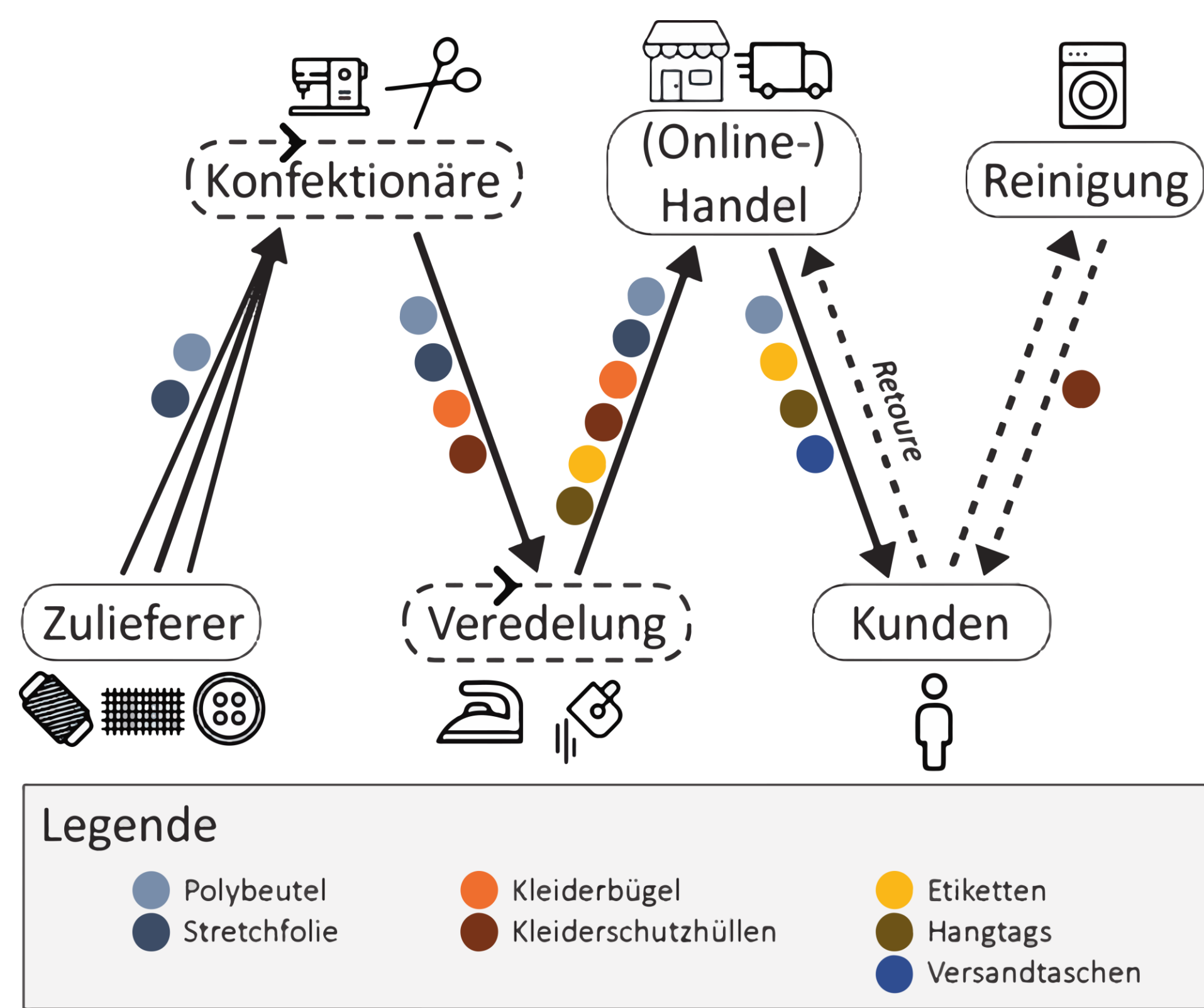
www.plastikvermeidung.de

VerPlaPoS Verbraucherreaktionen bei Plastik und dessen Vermeidungsmöglichkeiten am Point of Sale

Nach Analysen des Kaufverhaltens, dem Erfassen des Plastikaufkommens und kontextspezifischen Analysen des Lebensweges von Kunststoffverpackungen entlang der Wertschöpfungsketten „Textil“ und „Lebensmittel“ entwickeln wir Plastik-Vermeidungsstrategien sowie alternative Verfahren & Verpackungen. Diese bewerten wir zudem hinsichtlich ihrer Umweltwirkungen („Ökobilanz“). Mit diesen Daten wird ein Plastik-Index (PLIX) berechnet, der zusammen mit weiteren Informationen zu Plastik in einer App abrufbar ist.

Erste Ergebnisse: Textil

VerbraucherInnen nehmen Plastikverpackungen am Point of Sale kaum wahr und beeinflussen somit das Plastikaufkommen nur bedingt. Maßnahmen zur Reduzierung müssen daher bereits in den vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette ansetzen.



Erste Ergebnisse: Lebensmittel

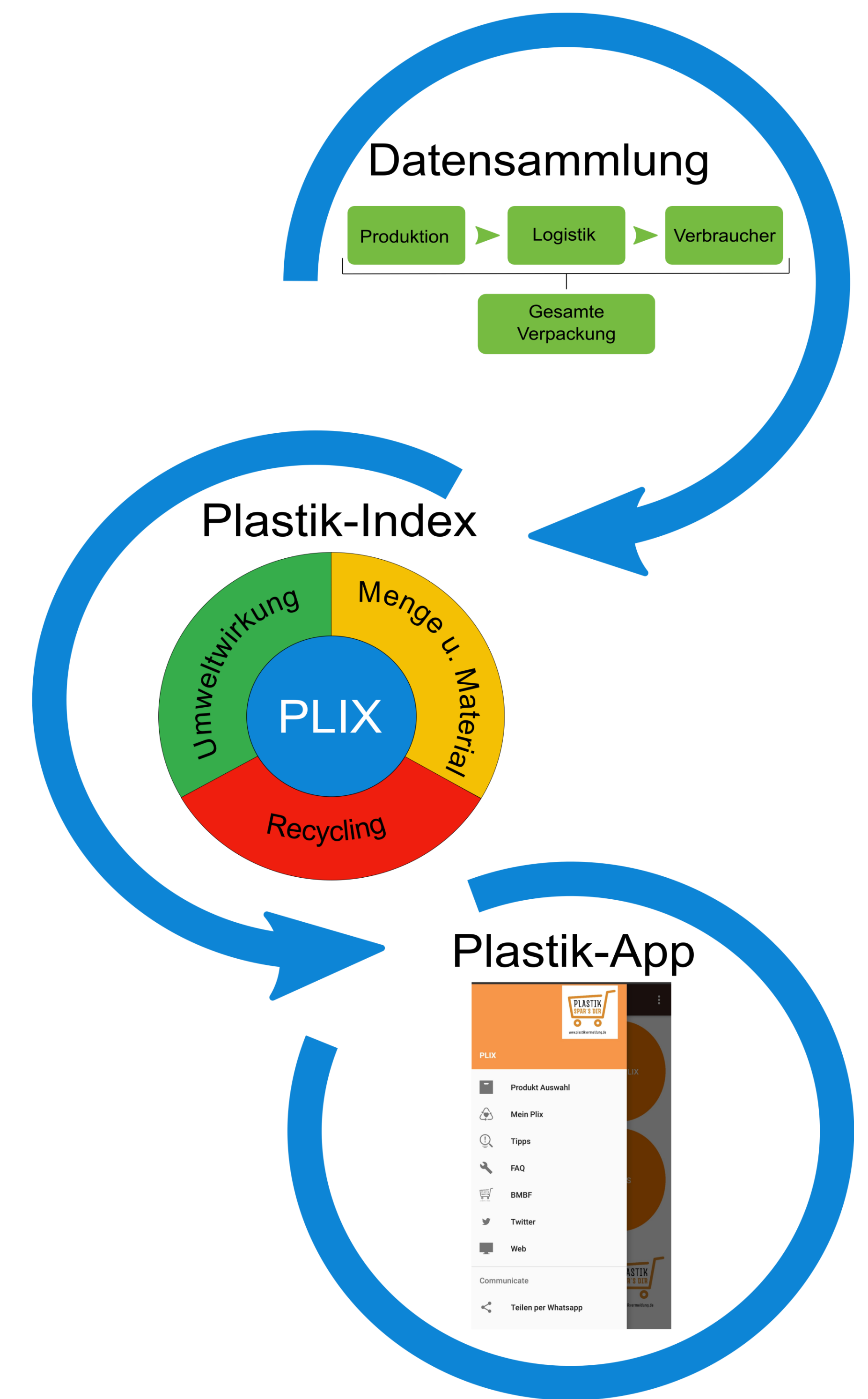
Kunststoffverpackungen sind auf vielen Gebieten notwendig (z.B. Haltbarkeit, Schutz), können aber bei unsachgemäßer Entsorgung große ökologische Probleme mit sich bringen.

Eine Vermeidung von Plastikverpackungen ist für VerbraucherInnen eine Herausforderung, da ein plastikarmes Leben nur mit einem gewissen Aufwand und Wissen möglich ist.

Alternatives Material:

Eine Beschichtung von Papier mit biologisch abbaubarem PHBV zur Nutzung als Servicepapier für Backwaren ist gelungen. Damit wird eine Akkumulation von Mikroplastik bei einer unsachgemässen Entsorgung in der Umwelt vermieden.

Plastik-Index und Plastik-App



Verbundpartner



Kontakt

Dr. Thomas Decker
Stadt Straubing
Petersgasse 18
94315 Straubing

Praxispartner



T.: +49 9421 944-60167
E-Mail: thomas.decker@straubing.de
Website: www.plastikvermeidung.de
Twitter: @verplapos

